

## Es ist wieder einmal soweit

Mein «Herr und Meister», seines Zeichens Clubredaktor für den SATC, stöhnt seit Tagen vor sich hin, da er offensichtlich nicht weiss, was er für seine Kolumne im nächsten «Hunde» schreiben soll. So übergibt er seinen Job grosszügig an mich und ist überzeugt, dass ich mir etwas Gescheites aus meinen Pfoten saugen kann. Dabei vergisst er offensichtlich, dass ich bereits pensioniert bin und nicht mehr aktiv im Hundesport tätig bin. Als 11 jährige kastrierte Hündin bin ich froh, dass ich diesem nervösen Getue von meiner «Chefin» um das ganze Prüfungswesen entkommen bin. So richtig Spass haben mir die Prüfungen eigentlich nie gemacht, Unterordnung, Fährten, Sitz und Platz in jeder Form, mit und ohne Leine, Steilwand, Holz apportieren etc. etc. Spass machten mir jedoch die Sprünge und vor allem der Schutzdienst. Der Schutzdienst hat mich fasziniert und ich ging dabei sehr gehorsam Fuss, damit ich dann beim Befehl mit meiner ganzen Kraft auf diesen blöden Aermel vom Schutzdiensthelfer losdüsen konnte und mich darin so richtig festbeissen konnte. Ich erhielt viel Lob in dieser Disziplin und viele Zuschauer und auch Richter waren von meiner Schnelligkeit und Beisskraft überrascht. Für alle die mich noch nicht persönlich kennen, ich bin eine zierliche, charmante Hündin, der man diese Faszination zum Schutzdienst gar nicht zutraut. Ich erinnere mich noch gut an eine Prüfung, in welcher ich im Schutzdienst 97 Punkte realisieren konnte und ich war selbst auf diese Leistung sehr stolz. In der nächsten Disziplin, Unterordnung und Führigkeit, wollte ich dann vor lauter Uebermut das «Holz» behalten und nicht mehr zurückbringen. Ich ignorierte den Sprung zurück und drehte mit dem Holz einige Ehrenrunden und wartete auf den Applaus der Zuschauer und realisierte ganz einfach nicht, dass der Schutzdienst abgeschlossen war und wir uns in einer anderen Disziplin befanden. Das Resultat war dann eher vernichtend. Unser Team «segelte» durch und wir konnten uns in der Rangliste nur ganz hinten finden.

Das Leben einer pensionierten Hündin gefällt mir allerdings ganz gut. Die «Feministen-Keule» möchte ich nicht schwingen, doch kann ich ganz einfach nicht verstehen, wieso sich die Frauen derart darüber aufregen, dass sie bei der AHV zu kurz kämen. So sind wir Hunde auch im Pensionsalter noch immer von unseren Rudelführern und Rudelführerinnen abhängig, wie die Menschen von der AHV, und mit Knurren und Bellen erreichen wir unser Ziel nicht. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern und Leserinnen einen angenehmen Herbst und eine erfolgreiche Schweizermeisterschaft der 5R.

Fly vom Königsturm

